

# **Umweltbericht**

**der Evangelisch-methodistischen Gemeinde  
Leingarten**

**Bezirk Heilbronn**

**Gemeindezentrum  
Evangelisch-methodistische Kirche  
Leingarten  
2024**

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3-4
Gemeindeprofil	5
Umweltaktivitäten	6
Geschichte	7
Schöpfungsleitlinien	8
Selbstverpflichtung	9
Strukturdiagramm	10
Rollenverständnis	11
Kennzahlen zu Strom, Energie, Wasser	12-23
Rechtliche Bestimmungen	24
Umweltbeschlüsse SJK	25
Umweltprogramm	26-28
Aktionen rund um den Grünen Gockel	29-33
Gemeindebrief/Umweltteam	34
Gültigkeitserklärung	35
Impressum	36



# Vorworte

Wir bezeugen,  
dass die natürliche Welt Gottes Schöpfungswerk ist.  
Wir wollen sie schützen  
und verantwortungsvoll nutzen.

Aus: Soziales Bekenntnis  
der Evangelisch-methodistischen Kirche

Ganz im Sinne des Sozialen Bekenntnisses der Evangelisch-methodistischen Kirche haben sich Glieder der Gemeinde Leingarten bereits in den 1980er Jahren für die Bewahrung der Schöpfung eingesetzt. Beim Neubau des Gemeindezentrums war für sie klar, dass das Dach eine Photovoltaikanlage (PV-Anlage) bekommen sollte. Der Weg ging weiter über die Gründung eines Umweltteams bis zur Verleihung des Zertifikats „Güner Gockel“ 2021.

Ich selbst stieß im September 2021 als Pastor für die Gemeinde Leingarten zu der Gruppe. Es war schön, ein engagiertes Team vorzufinden, das schon viel geleistet hat und mir den Einstieg in die Mitarbeit leicht machte.

Jetzt steht die Rezertifizierung an. Sie wird kein Abschluss, sondern eher ein weiterer Meilenstein auf unserem Weg als Umweltteam sein. Und sie wird als Ansporn dienen, weiter an den Umweltthemen dran zu bleiben und konsequent die nächsten Schritte zu gehen, um Gottes Schöpfung (für die nächsten Generationen) zu bewahren.



Steffen Peterseim  
Pastor



Die EmK-Gemeinde Leingarten des Bezirks Heilbronn hat sich bereits 2018 auf den Weg gemacht, umweltgerechtes Handeln im Gemeindeleben aktiv zu verankern. Die Zertifizierung im Frühling 2021 wurde dank des sehr engagierten Teams erfolgreich erreicht.

Da es sich um einen andauernden Prozess zur Veränderung und Verbesserung handelt, um dieses Zertifikat weiter behalten zu dürfen, sind sowohl Öffentlichkeitsarbeit wie auch fleißiges Protokollieren im Gemeindezentrum durchlaufend weiter erbracht worden.

Dieser Grüne Gockel ist schon ein anspruchsvoller Geselle und fordert alle Beteiligten heraus.

Das fünfköpfige Team hat sich weiter regelmäßig getroffen und die Gemeinde in Gottesdiensten und besonderen Abenden informiert und integriert. Auch die Leitungsgremien des Bezirks sind stets auf dem Laufenden.

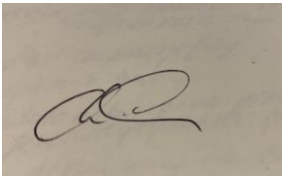
Dieser kontinuierliche Verbesserungsprozess soll nun ein weiteres Mal von außen geprüft werden. Neue Ziele werden gesteckt, alte weiter verankert.

Nun freuen wir uns alle drauf, weiter dabei zu sein, den Gockel zufrieden zu stellen, wo auch immer er uns hineinkräht und nehmen diese Aufgaben gerne an, um unserem Schöpfungsauftrag ein bisschen mehr gerecht zu werden.

Im Jahr 2024 versuchen wir dies in besonders liebevoller Weise, wie es uns die Jahreslosung vorschlägt:

Alles was ihr tut, geschehe in Liebe.

1.Korinther 16, 14



Christina Detka  
Vorsitzende des Umweltteams  
Umweltbeauftragte





## Die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) in Leingarten

### Gemeindeprofil

Die Gemeinde Leingarten bildet gemeinsam mit der Gemeinde Friedenskirche in Heilbronn-Frankenbach den Bezirk Heilbronn.

Leingarten ist eine Stadt, in der ca. 12000 Menschen wohnen. Hier gibt es seit über 150 Jahren methodistische Gemeindegemeinschaft. Das Gemeindezentrum befindet sich in der Brühlstraße 32, ganz in der Nähe vom Bahnhof (Stadtbahnhaltestelle Leingarten-Bahnhof S4).

Die 12-eckige Form des 2003 eingeweihten Gebäudes verleiht dem Gottesdienstraum eine einladende Atmosphäre. Unterschiedliche Kunst, die sich im Haus findet, lädt ein zum Betrachten und Meditieren. Die Gemeinderäume sind multifunktional nutzbar.

Gleichzeitig mit dem Neubau wurde auf dem Dach eine Photovoltaikanlage installiert, um im Einklang mit den Sozialen Grundsätzen unserer Kirche ein Zeichen umweltbewussten Handelns zu setzen. Im April 2023 wurde die Anlage durch eine neue, leistungsfähigere ersetzt. Seither wird der erzeugte Strom eigengenutzt und der Überschuss ins Netz eingespeist.

Von den rund 250 Personen, die Anfang 2024 zum Gemeindebezirk gezählt werden, besuchen ca. 90 die Gemeinde in Leingarten.

Die Gemeindegemeinschaft in Leingarten geschieht unter dem Motto „glauben leben als gastfreundliche Gemeinde“. Neben Gottesdienst und Bibelgespräch gehören Frauenkreis und Seniorenkreis zur Gemeinde. Eine-Welt-Arbeit war und ist seit jeher Bestandteil der Gemeinde. Seit die Stadt Leingarten 2022 beschlossen hat, „Fairtrade-Town“ zu werden, arbeiten wir in der dafür eingerichteten Steuerungsgruppe mit.

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist bezirkswweit organisiert, ebenso Chor- und Musikgruppen.

Mit „Spiritualität im Alltag“, „glauben teilen“ und „Feuer und Flamme“ laden wir zu geistlichen Angeboten ein, die Himmel und Erde, Gott und Menschen zusammenbringen.

Mit Flohmarkt und Weihnachtsbaumverkauf sind wir gut im Ort verankert. Bei unserem „Café in der Kirche“ lernen viele Gäste unser Gemeindezentrum von innen kennen.

Begegnung und Stärkung der Gemeinschaft sind uns wichtige Anliegen.

Bewahrung der Schöpfung und Nachhaltigkeit gehören für uns zum Glauben; deshalb ist die Arbeit des Umweltteams mit dem Ziel eines nachhaltigen Gemeindezentrums ein wichtiges Anliegen.



# Umweltaktivitäten in der EmK

Unsere Gemeinde hat bereits seit vielen Jahren bei ihren Entscheidungen und in ihrem Handeln Umweltgesichtspunkte berücksichtigt. Deshalb hatte der Gemeindevorstand Leingarten 2018 beschlossen, ein Umweltteam einzurichten. 2021 erfolgte die Zertifizierung „Grüner Gockel“. Unterstützt wurde das Team dabei durch die Umweltauditorin Deborah Morgenstern. Das Team begann die Bearbeitung nach den Richtlinien des „Grünen Buches“ und legte das Ergebnis in Form des Umweltberichtes 2021 vor. Dieser enthielt Gemeindebeschreibung, Umweltorganisation, Umweltleitlinien, Umweltprogramm sowie eine Kurzfassung der wichtigsten Gemeindedaten und Umweltkennzahlen.

Nach erneuter Evaluation liegen hiermit die Unterlagen für eine Rezertifizierung 2024 vor.

Seit den Anfängen der methodistischen Bewegung durch John Wesley im 18. Jahrhundert bis heute sind persönlicher Glaube und soziales Handeln integrale Bestandteile der EmK.

In der Anfangszeit der Industrialisierung in England waren Armut, Bildung, Gesundheit und Sklaverei Bereiche, in denen sich die methodistische Bewegung engagierte.

Im Deutschland des 19. und 20. Jahrhunderts waren es Aktionen gegen den Alkoholismus, die Wohnungsnot, den Krankennotstand, also vor allem soziale Themen, die die methodistische Bewegung kennzeichneten. Dazu gehörte die Gründung der diakonischen Einrichtungen von Mutterhäusern und Krankenhäusern (Martha-Maria, Bethesda, Bethanien).

Nach dem 2. Weltkrieg begann die EmK in Deutschland auch politisch aktiv zu werden. Sichtbar wird dieses Engagement zum Beispiel in der Formulierung eines Schuldbekenntnisses nach dem 2. Weltkrieg, der Einrichtung eines Friedensausschusses der SJK in den 1950er Jahren und Stellungnahmen zur Wiederbewaffnung.

Viele Beschlüsse der EmK vertieften die Verantwortung von Kirche und Einzelgemeinden für die „Bewahrung der Schöpfung“. Sie basieren auf dem „Sozialen Bekenntnis“ und den „Sozialen Grundsätzen“.



# Geschichte der EmK Leingarten

Die methodistische Arbeit in Leingarten begann vor mehr als 150 Jahren im Jahr 1868, als ein methodistischer Laie aus Frankenbach einen Krankenbesuch in Großgartach machte und dabei auch den „Besuchern“ einer Schnapsbrennerei die befreiende Botschaft von Gottes Liebe bezeugte. Dies zog weite Kreise. In einem Privathaus wurde eine ‚Betstube‘ eingerichtet, die aber bald zu klein wurde. So entstand eine größer werdende Gemeinde mit vielen Aktivitäten wie Sonntagschule, Jugend- und Chorarbeit und gemeinsame Freizeitaktivitäten.

Bald wurde eine Kapelle gebaut, die zweimal vergrößert und 1968 umgebaut wurde.

2002/03 wurde auf dem Platz der Kapelle ein Gemeindezentrum errichtet, das eine vielfältige Nutzung ermöglicht und das kirchliche Leben in Leingarten bereichert.

In der EmK Leingarten engagieren sich Einzelne seit vielen Jahren mit Unterstützung der Gemeinde bei lokalen Umweltaktionen.

- Die ökumenische Gruppe „Christ und Umwelt“ organisierte in den Jahren 1980 bis 1995 eine Vielzahl an Vorträgen, Exkursionen, Vogelbeobachtungen, Aluminium-Sammelaktionen, Frosch-Rettungsaktionen, Anlegen und Pflegen von Biotopen.
- Im gleichen Zeitraum gab es die methodistische Projektgruppe „Leintalau“, in der vor allem Jugendliche durch Pflanz- und Pflegeaktionen aktiv waren, um das ortsprägende Gewässer, den „Leinbach“, ökologisch aufzuwerten.
- Nach dem Bau des Leingartener Gemeindezentrums hat sich 2004 ein ca. 10-köpfiger Verein in der Gemeinde zum Betreiben einer kreditfinanzierten PV-Anlage gegründet. Der Verein organisierte auch Vorträge und Exkursionen zu Umweltthemen wie „Umbau der Energieversorgung“ (2005), „Aktiver Klimaschutz“ (2008), „Energiewende in Deutschland“ (2009). Als durch die Einspeisevergütung 2013 der Kredit für die PV-Anlage abbezahlt war, wurde die PV-Anlage per Schenkung an die EmK Bezirk Heilbronn übergeben. Ab 1.1.2014 wurde die Einspeisevergütung an die EmK, Heilbronn, überwiesen. 2021 wurde am Dach eine Undichtheit festgestellt – die PV-Anlage musste demontiert und das Dach erneuert werden. Das „Gockelteam“ übernahm die weiteren Planungen.
- Organisation von Flohmärkten zur Förderung nachhaltiger Nutzung
- EINE-WELT – Stände mit fairen und ökologisch produzierten Produkten
- Ökologische Themen in Predigten, Gruppen, Gemeindemittagessen, Ausflügen

In den Jahren 2008/2009 wurde unser Motto entwickelt: „Glauben leben als gastfreundliche Gemeinde“. Dies setzen wir mit unserem Gemeindeprogramm um.

Die Idee, sich an der Umwelt-Zertifizierung für Kirchen nach EMAS, dem „Grünen Gockel“, zu beteiligen, stieß deshalb im Gemeindevorstand auf positive Resonanz.

Im April 2021 erfolgte die Zertifizierung. Die Urkunde wurde im Rahmen eines Gottesdienstes im Grünen überreicht.

Weitere Veranstaltungen und Aktivitäten folgten unter Einbeziehung der Bezirksgemeinde und der Stadt Leingarten.



# Schöpfungsleitlinien zum „Grünen Gockel“ des EmK Gemeindezentrums Leingarten

Wir haben uns als Gemeinde der EmK in Leingarten entschlossen, das Umweltmanagementsystem für Kirchengemeinden „Grüner Gockel“ einzuführen. Wir tun dies aus christlicher Verantwortung für Gottes gute Schöpfung und um unser Gebäude sowie die Gemeindegemeinschaft nachhaltiger zu gestalten. Wir wollen uns kontinuierlich verbessern.

Wir sind der Überzeugung, dass christlicher Glaube und Nachhaltigkeit sowie „Schöpfung bewahren“ zusammengehören. Wir erkennen zunehmend, dass für Gott und damit auch für uns die gesamte Schöpfung wichtig ist!

- **Der Mensch hat seinen Platz innerhalb und nicht außerhalb der Natur**

Wir als Menschen bewegen uns innerhalb ökologischer Gesetzmäßigkeiten und wurden in ein System von Lebensräumen hineingestellt. Wir möchten deshalb ein nachhaltiges, zukunftsfähiges Wirtschaften möglichst gut realisieren.

- **Die Natur besitzt als „Schöpfung“ einen eigenen, von Gott gegebenen Wert**

Diese Schöpfung gilt es zu schützen. Natur, inklusive Pflanzen und Tiere, ist um Gottes Willen schützenswert, weil eine Beziehung zwischen der Natur und Gott, dem Schöpfer, besteht.

- **Schöpfung bewahren ist Bestandteil des Glaubens**

Wesensmerkmale christlichen Glaubens sind Versöhnung, Liebe, Heil und echtes Leben als das Gegenteil von Tod und Zerstörung. Deshalb sind wir als Christinnen und Christen besonders sensibel gegenüber dem Leiden der Natur und der Zerstörung ganzer Arten - zumal die Natur unsere eigene Lebensgrundlage darstellt. Daher versuchen wir bei allen Vorhaben unsere Umwelt möglichst wenig zu belasten.

- **Umweltschutz und Nachhaltigkeit als zeichenhaftes Handeln**

Gottes Ziel ist eine Welt, in der nach dem Zeugnis der Schrift Gerechtigkeit, Frieden und Integrität der Schöpfung Ziel für Zukunft und Gegenwart ist. Bei unserem Handeln geht es deshalb auch darum, Zeichen zu setzen, bzw. durch unser Handeln das Ziel Gottes zeichenhaft im Hier und Heute aufleuchten zu lassen.





# Selbstverpflichtungen

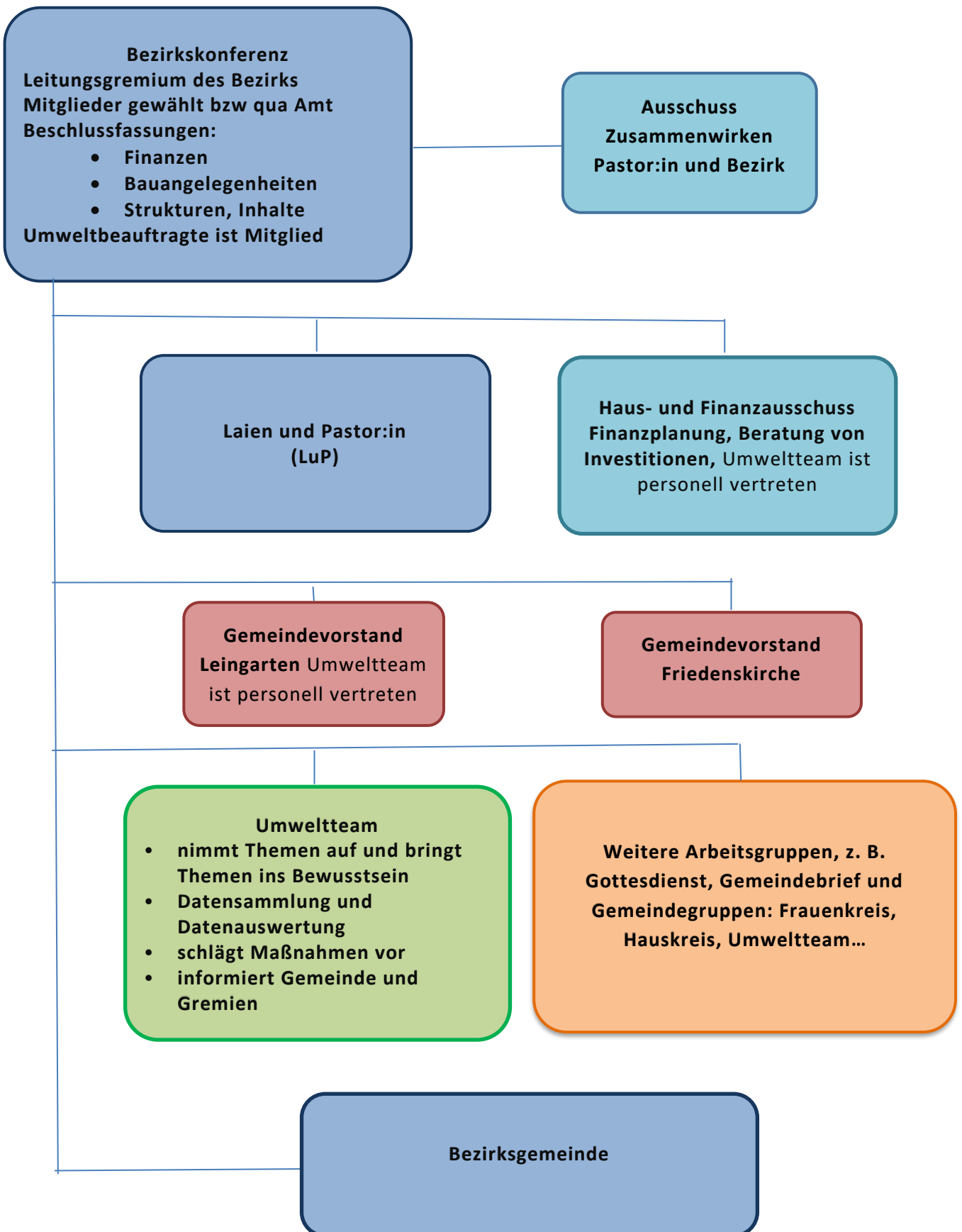
In unserem Gemeindeleben und den damit verbundenen Aktivitäten möchten wir ganz konkret folgende Selbstverpflichtungen möglichst gut einhalten:

- Wir gehen sorgsam mit Ressourcen um, indem wir unseren Energie-, Wasser- und Materialverbrauch reduzieren.
- Wir minimieren das Müllaufkommen und achten auf Recycling. Bei allen Vorhaben suchen wir Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten.
- Wir kaufen umweltbewusst ein und fördern den fairen Handel. Regionale Produkte und die Interessen von Menschen in benachteiligten Teilen der Welt sind uns wichtig. Wir achten auf die Ökobilanz, d.h. Herstellung und Transport von Produkten. Mit unserem Kaufverhalten fördern wir nachhaltiges Wirtschaften.
- Wir nutzen verstärkt umweltfreundliche Verkehrsmittel.
- Bei Haus- und Gartengestaltung des Gemeindezentrums achten wir auf Biodiversität.
- Wir nutzen für unseren Stromverbrauch die Energie der Photovoltaikanlage. Für die Warmwasserbereitung verwenden wir eine Wärmepumpe, die mit dem Strom der Photovoltaikanlage betrieben wird.
- Wir motivieren möglichst viele Menschen innerhalb und außerhalb unserer Gemeinde, sich diesen Selbstverpflichtungen aus Überzeugung anzuschließen. Dies tun wir über Gottesdienste, Veranstaltungen und Informationen im Gemeindebrief.
- Unsere Aktivitäten sind intern und extern transparent. Unsere Erfahrungen teilen wir und sind bereit uns weiterzubilden.
- Wir bemühen uns ständig in unserem Verhalten und Handeln um Verbesserungen und halten dabei die gültigen Umweltgesetze und Vorschriften ein.



# Strukturdiagramm

Strukturelle Verankerung der Umweltarbeit im Gemeindezentrum Leingarten und auf dem Gemeindebezirk (Organigramm)



# Rollenverständnis

Der **Gemeindevorstand** (GV) überwacht das Umweltmanagementsystem (UMS) indem er die Bedeutung des UMS für die Gemeinde nach Innen und Außen vermittelt und das UMS in das Gemeindeprofil und die Geschäftsprozesse integriert.

Der GV steht mit Beschluss hinter dem UMS und stellt diesem und den handelnden Personen die notwendigen Ressourcen bereit und genehmigt in Absprache mit dem Finanz- und Hausausschuss haushaltswirksame Maßnahmen.

Die Leitlinien, das Umweltprogramm und der hier vorliegende Umweltbericht sind vom GV verabschiedet worden. Jährlich wird ein Bericht über das UMS vom Umweltteam entgegengenommen, in dem ein Begehungsprotokoll, die Überprüfung der Rechtsvorschriften, Umweltaspekte und Maßnahmen zur fortlaufenden Verbesserung der Umweltleistung enthalten sind. In einem Managementreview wird die Wirksamkeit des UMS beurteilt.

Der GV trägt die Gesamtverantwortung für das UMS und die Einhaltung der Rechtsvorschriften.

Das **Umweltteam** ist für die Gestaltung und Umsetzung des Umweltmanagementsystems verantwortlich. Monatlich werden die Umweltkennzahlen abgelesen. Jährlich findet eine Auswertung statt. Im Rahmen eines jährlichen internen Audits gibt es eine Ortsbegehung und Dokumentenprüfung mit dem Ziel, den Status Quo der Gemeinde in Bezug auf Umweltauswirkungen zu erfassen. Dieser Ist-Zustand dient als Referenz für Veränderungen und ist die Grundlage für Entscheidungen.

Das Umweltteam entwickelt dann das Umweltprogramm weiter, indem es sich neue Ziele setzt und sich um die Umsetzung kümmert. Die Ergebnisse werden jährlich dem GV vorgelegt.

Außerdem überwacht das Umweltteam die Einhaltung der gemeindlichen Umweltpolitik und Umweltziele. Es informiert und motiviert die Mitarbeitenden und erfasst den Informations- und Weiterbildungsbedarf. Die Tätigkeiten und Ergebnisse werden transparent veröffentlicht.



# Kennzahlen zu Strom, Energie und Wasser

Der Bedarf der EmK Leingarten an Strom, Energie, und Wasser ist im Volumen vergleichbar mit Privathaushalten. Die Photovoltaikanlage produziert aufs Jahr gesehen einen Überschuss, sodass die Strombilanz insgesamt negativ ist.

Der Betrachtungszeitraum ist fünf Jahre (Juli 2018 - Dezember 2023). Alle Werte beziehen sich auf diese Zeitspanne. Da 2018 nur zur Hälfte betrachtet wird, sind die Werte hier deutlich geringer.

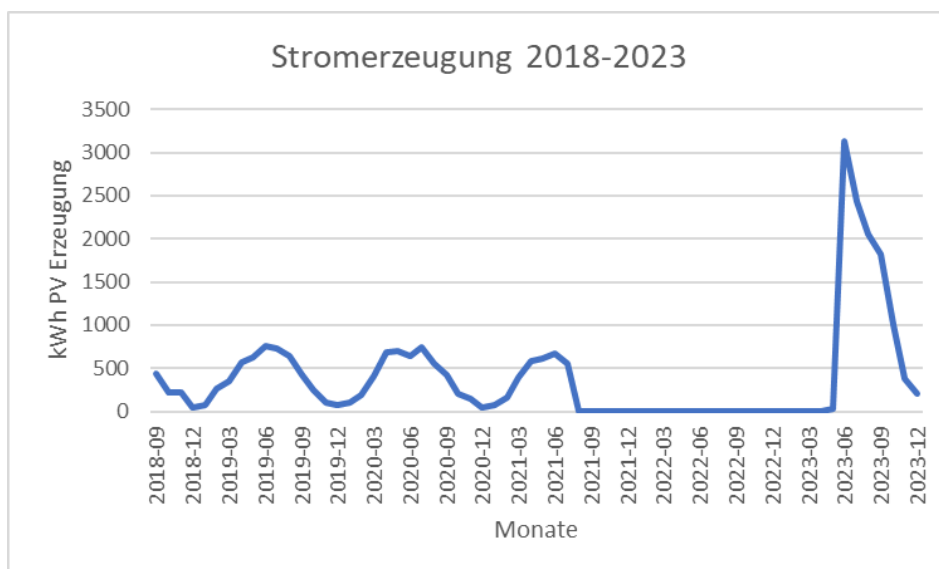
Im Betrachtungszeitraum sind einige signifikante Ereignisse mit erheblichem Einfluss auf die Kennzahlen, die einen direkten Vergleich zwischen Perioden erschweren:

- durch Wasserschaden liefen im Februar 2020 Trocknungsgeräte
- durch Wasserschaden liefen in März und den halben April 2023 Trocknungsgeräte mit sehr hohem Stromverbrauch
- durch Corona gab es über eine lange Zeit keine Gottesdienste und Gruppenveranstaltungen mit entsprechend geringerem Ressourcenverbrauch
- die alte Heizung wurde 2020 ausgetauscht
- 2021 haben wir eine gasbetriebene Wärmepumpe für Wasser in Betrieb genommen
- im Januar 2022 haben wir die Wärmepumpe auf Strombetrieb umgestellt
- im Mai 2023 wurde unsere neue Photovoltaikanlage in Betrieb genommen, seitdem speisen wir nur noch den nicht selbst verbrauchten Strom ein

## Strom

Unser Gemeindezentrum produziert im Jahresdurchschnitt insgesamt mehr Strom, als es verbraucht. Im Jahr 2019 konnten wir ca. 1800 kWh mehr Strom einspeisen als wir gebraucht haben. Mit der alten PV-Anlagen schwankte die Einspeisung im Jahresverlauf zwischen ca. 100 kWh im Winter und 700 kWh im Sommer. Mit der alten Anlage haben wir in den Jahren 2019-2021 durchschnittlich 4242 kWh Strom erzeugt. Durch Reparaturarbeiten war die PV-Anlage von September 2021 bis März 2023 nicht in Betrieb. Die neue PV-Anlage ist so dimensioniert worden, dass sie den Energiebedarf des Gemeindezentrums abdeckt. Bereits in dem halben Jahr 2023 ab der Inbetriebnahme haben wir 11063 kWh Strom durch Photovoltaik erzeugt.

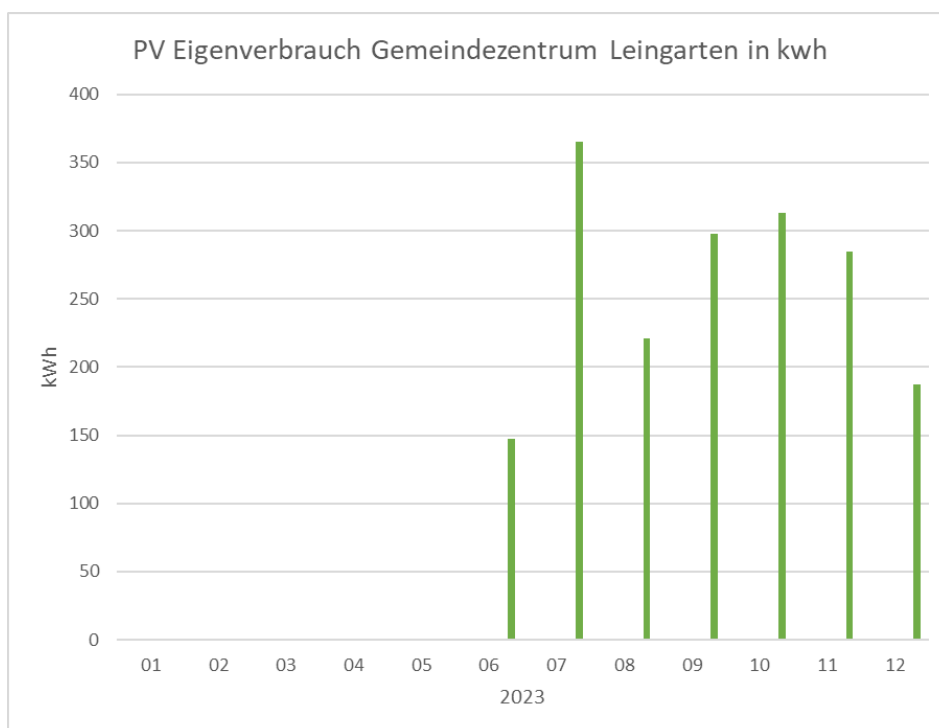




Stromerzeugung im Gemeindezentrum Leingarten mit alter und neuer PV-Anlage. Die Phase des Umbaus ist gut zu erkennen. Der plötzliche Anstieg im Sommer 2023 ist die Inbetriebnahme der neuen PV-Anlage.

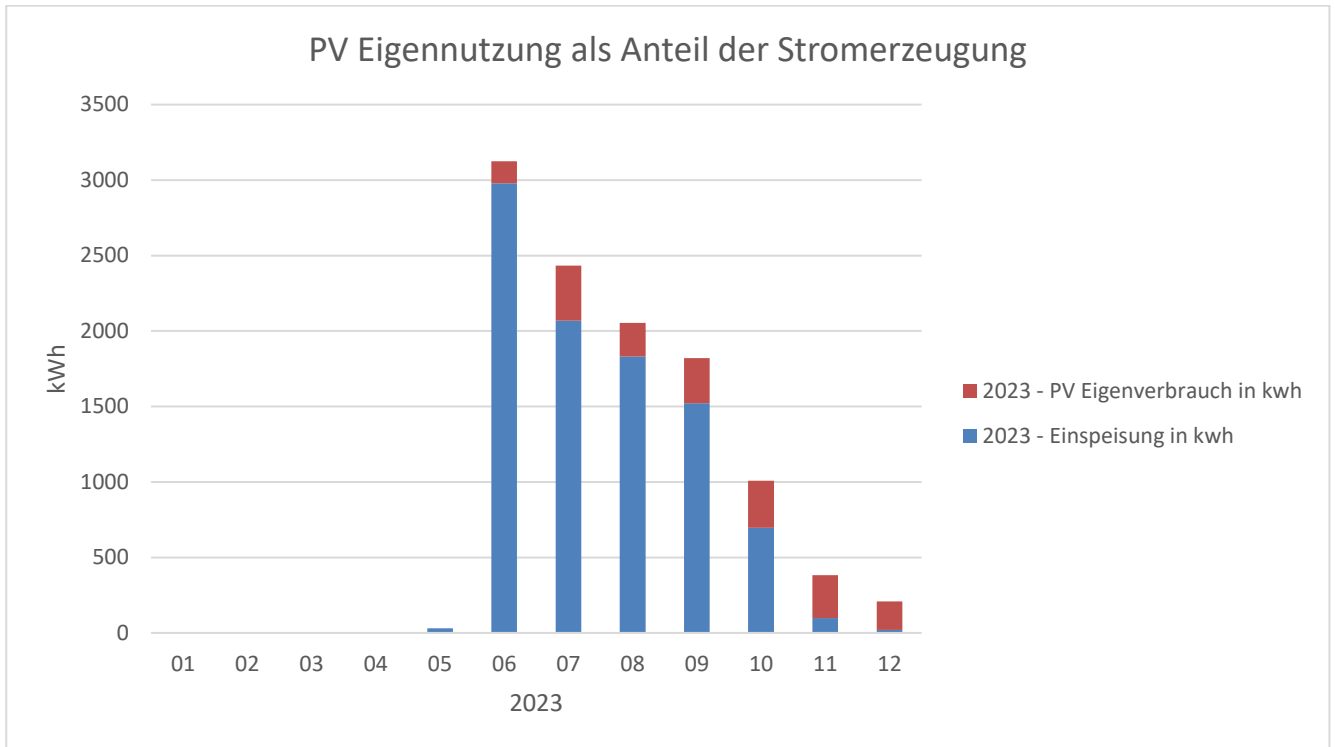
Auch mit der neuen PV-Anlage folgt die Stromerzeugung der jahreszeitlich bedingten Schwankung der Sonnenstunden.

Mit der neuen PV-Anlage haben wir begonnen, den eigenen Strom selbst zu verbrauchen. Gemeindeveranstaltungen sind oft in den Abendstunden, die Sonne scheint am Tag. Die Nutzung des erzeugten Stromes erfolgt daher vor allem durch die Bereitstellung von warmem Wasser.



Der Eigenverbrauch des durch Photovoltaik erzeugten Stromes beginnt 2023 und ersetzt bei der Wärmepumpe den Energieträger Gas.

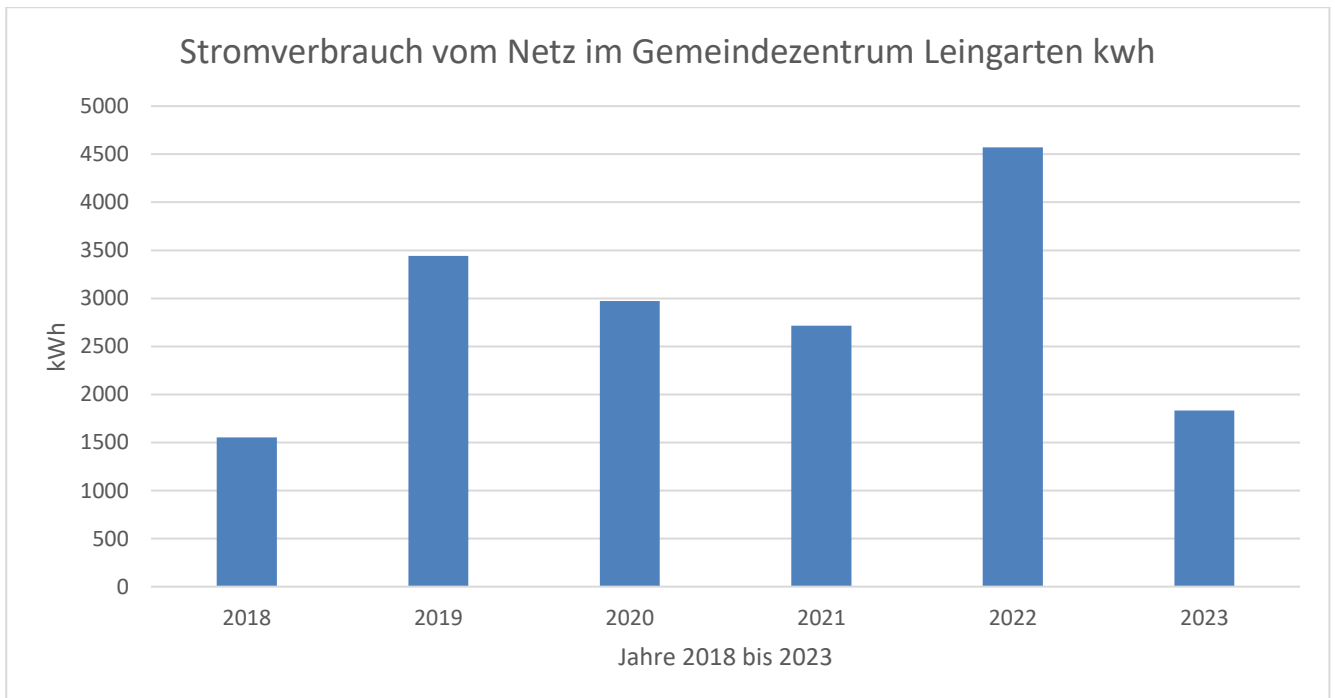




Der Eigenverbrauch des durch Photovoltaik erzeugten Stromes beginnt 2023. In der Summe konnte pro Monat der Strombedarf in jedem Monat durch den eigenen Strom gedeckt werden.

Der gesamte Stromverbrauch wird durch die beiden Wasserschäden 2020 und 2023 verzerrt.

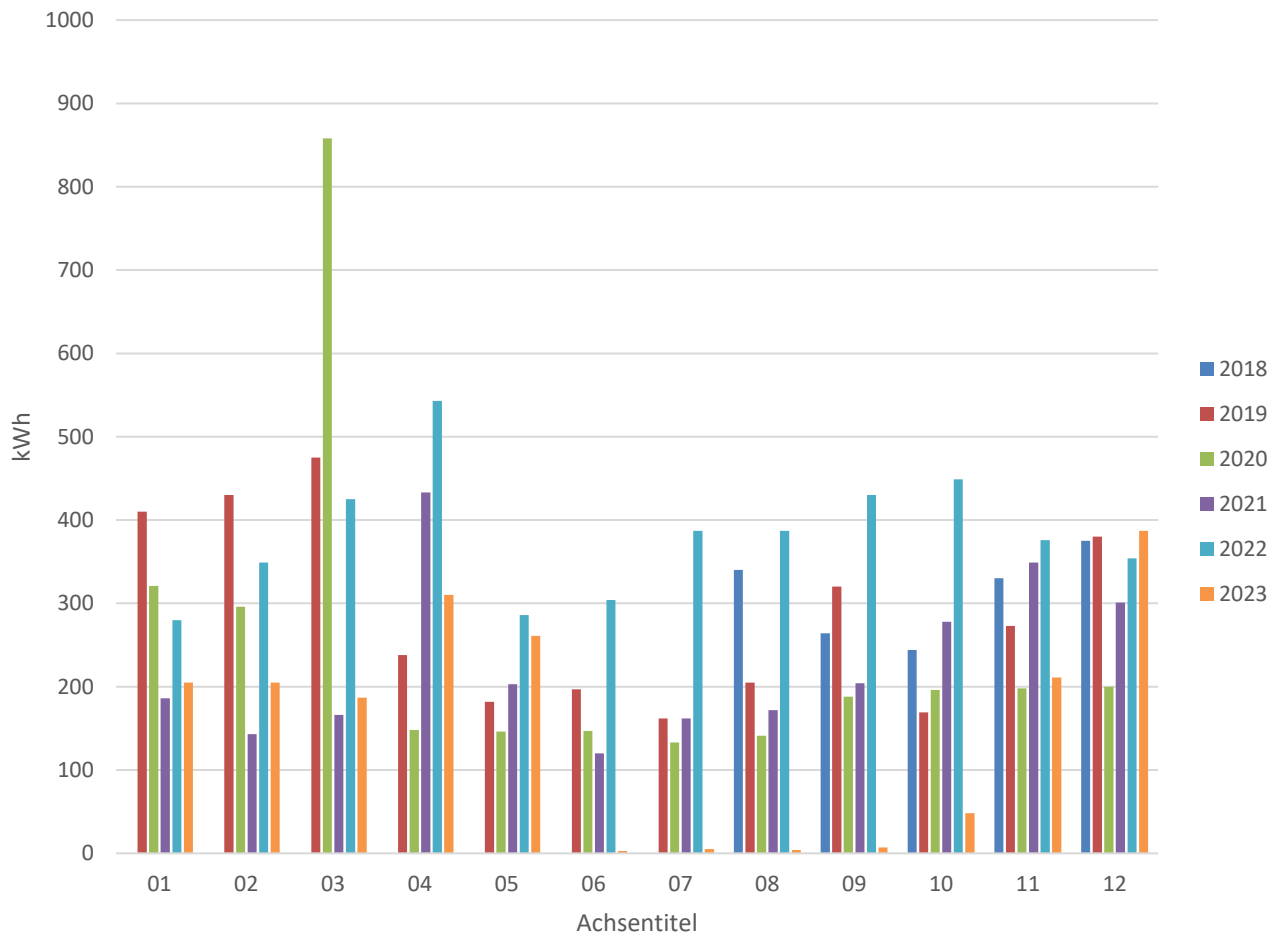
2022 wurde die Wärmepumpe auf Strom umgestellt. Die neue PV-Anlage war aber noch nicht vorhanden.



Vergleicht man historisch die Monate, so werden die Sondereffekte sehr deutlich. Nach wie vor ist 2019 das einzige normale Jahr ohne besondere Ereignisse. Vergleicht man die Monatswerte mit 2019, erkennt man die Besonderheiten sofort.



### Stromverbrauch vom Netz Gemeindezentrum 2018 - 2023



In Orange das Referenzjahr 2019 mit einer Schwankung, die vor allem aus den Jahreszeiten und dem Veranstaltungskalender der Gemeinde, der sich an den Schulferien orientiert, stammen.

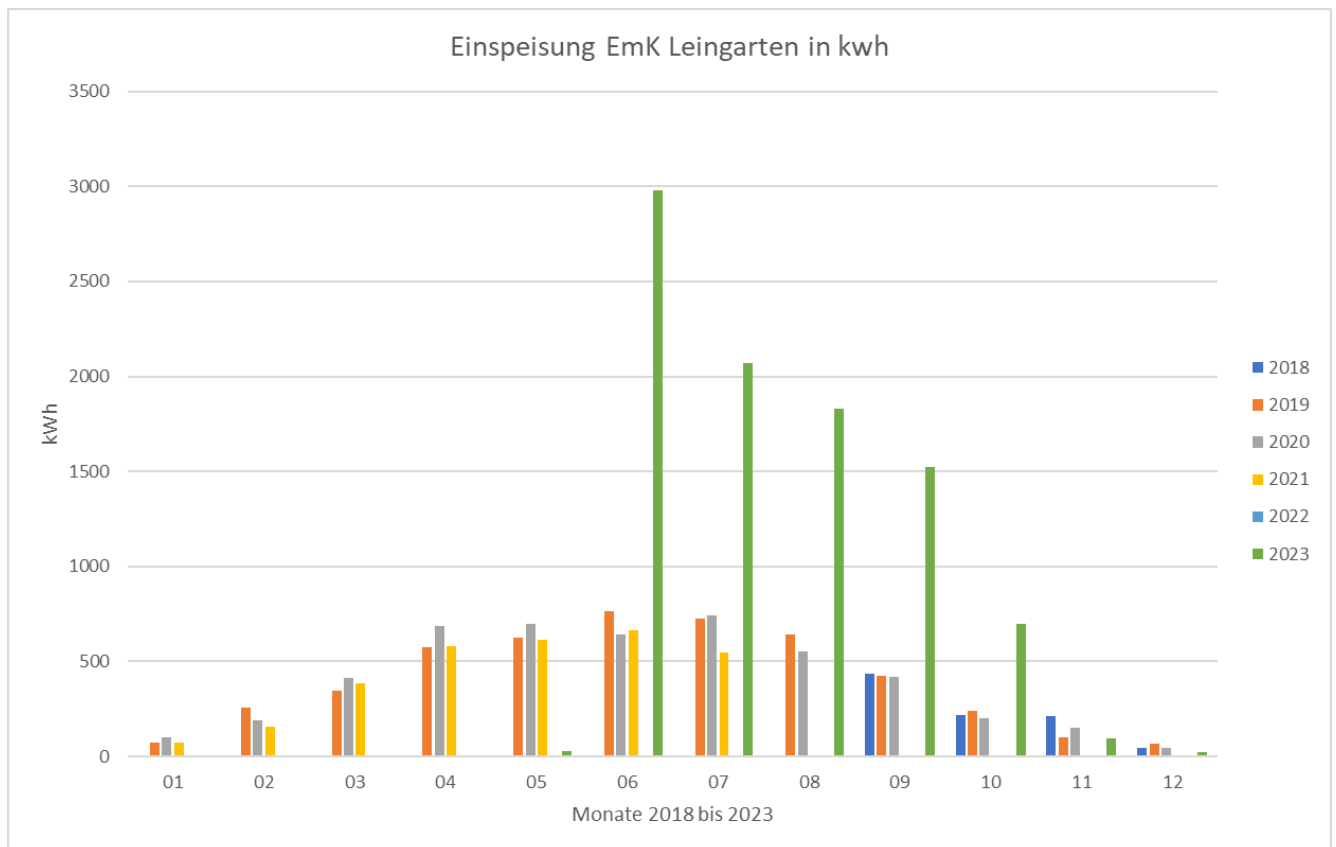
Jahr	Stromverbrauch in kWh
2018	1.553
2019	3.441
2020	2.972
2021	2.717
2022	4.570
2023	1.833
<b>Verbrauch</b>	<b>17086</b>

Der Jahresbedarf beträgt ca. 3000 kWh und entspricht etwa einem Drei-Personen-Haushalt. Die Messung 2018 umfasst nur ein halbes Jahr. Die Absenkung des Verbrauchs in den Coronajahren 2020 und 2021 sind nicht in dem Umfang eingetreten wie zu erwarten war. Auch 2021 hat im April einen sehr hohen Stromverbrauch. Der Bedarf lag im Referenzjahr 2019 zwischen 150 kWh und 400 kWh monatlich, wobei im Winter mehr verbraucht wurde als im Sommer.



Die PV-Anlage bedient den Batteriespeicher mit 10 kWh und den Eigenbedarf. Der überschüssige Strom wird ins Netz eingespeist. Die Leistungsunterschiede zwischen alter und neuer PV-Anlage werden sichtbar. Selbst nach Eigennutzung des Stromes verbleibt in den Wintermonaten noch so viel Einspeisung, wie die alte PV-Anlage in diesen Zeiten erzeugte.

Wir beziehen Ökostrom von „Stadtwerk am See“ nach dem Tarif ÖKO FIX STROM 24, der aus 100 % erneuerbarer Energie besteht. Unsere Photovoltaikanlage produziert aufs Jahr gesehen mehr Strom als wir verbrauchen und ist zu 100 % aus erneuerbaren Energien (Sonne). Entsprechend ist unser Strom nachhaltig.



Die Datenerhebung startete im September 2018 und wurde durch den Abbau der alten Anlage zur Dachsanierung im August 2021 unterbrochen. Eine neue PV-Anlage mit größerer Leistung wurde im Mai 2023 in Betrieb genommen.





## Kernindikatoren

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Einheit
<b>Gas</b>	37559	26492	28707	21321	21991	18746	kWh
<b>Gesamtfläche / beheizte Fläche</b>	528,97 444,5	528,97 444,5	528,97 444,5	528,97 444,5	528,97 444,5	528,97 444,5	m <sup>2</sup>
<b>Wasser</b>	19	59	22	23	26	25	m <sup>3</sup>
<b>Wasser pro Person</b>	171	546	207	221	252	242	l
<b>Davon Warmwasser</b>	-	10.6	8,5	3,09	6,69	5,32	m <sup>3</sup>
<b>CO<sub>2</sub> Strom</b>				0,768	0	0	t
<b>CO<sub>2</sub> Gas</b>	3,26	9,182	9,325	4,670	4,816	4,105	
<b>Strom vom Netz</b>	3169	3441	2972	2717	4570	1833	kWh
<b>Eigenverbrauch PV</b>	-	-	-	-	-	1816	kWh
<b>Stromeinspeisung PV ins Netz</b>	911	4853	4848	3025	0	9247	kWh
<b>Gemeindeglieder LG</b>	111	108	106	104	103	102	Personen
<b>Bezirk</b>	306	292	266	264	255	244	
<b>Papierverbrauch</b>	85,00 0,28	72,50 0,25	37,50 0,14	35,00 0,13	30,00 0,12	37,50 0,15	kg kg p. Pers.
<b>Abfall</b>	-	6.600	7.200	7.370	7.370	7.374	l
<b>Gefährliche Abfälle</b>	-	-	-	-	-	1	kg

*Kernindikatoren Sommer 2018-Dezember 2023. Das erste Jahr ist nur zur Hälfte erfasst*

*Papier bezieht sich auf das Bezirksaufkommen geteilt durch Gemeindeglieder*

*Die Co<sub>2</sub> Emissionen bei Ökostrom betragen 0 g/kWh*

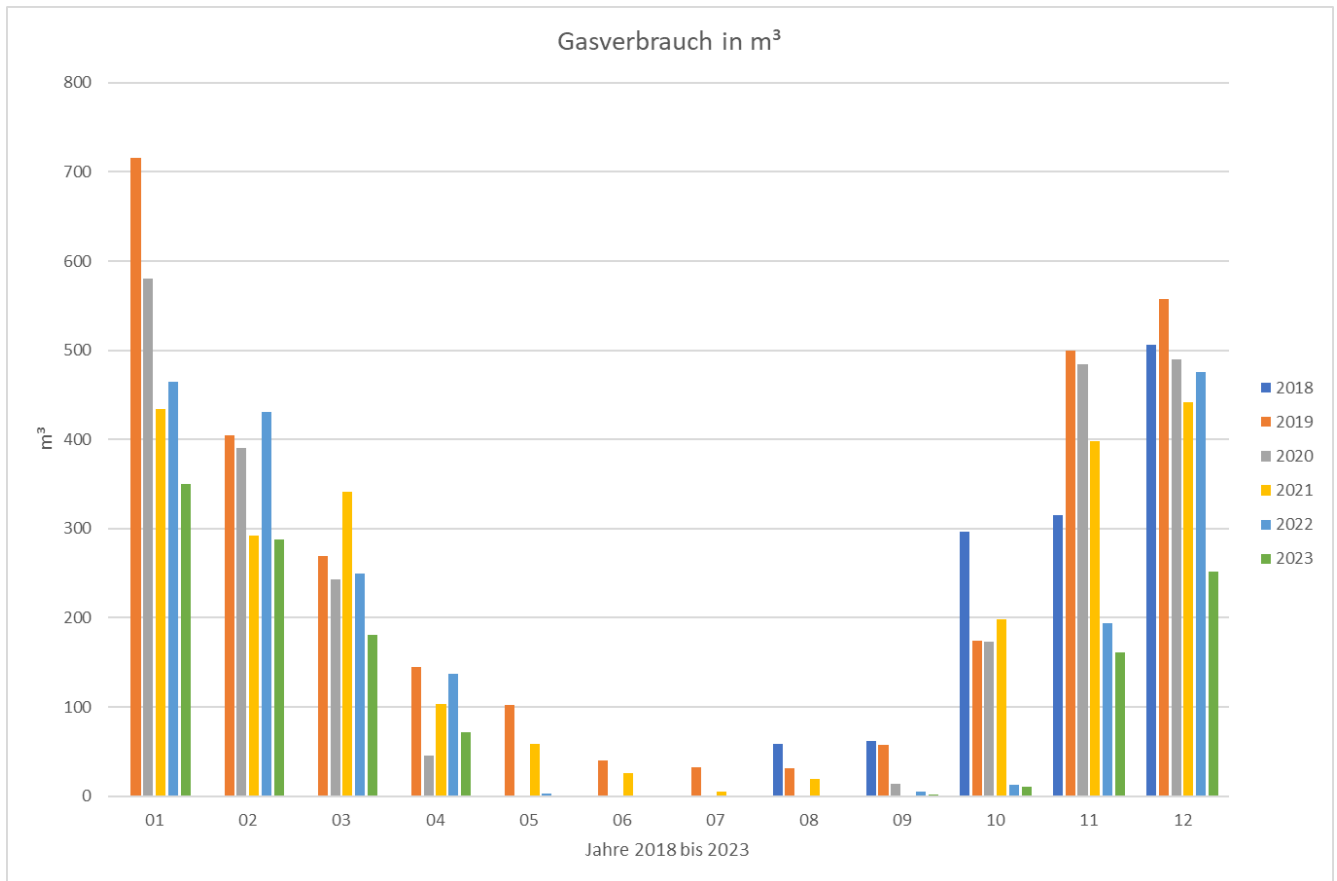
*Weitere Luftemissionen fallen nicht an, bzw. sind unbedeutend im Vergleich zum Co<sub>2</sub>. Eine Erfassung wäre unverhältnismäßig, daher werden hierzu keine Angaben gemacht*

*Gefährliche Abfälle betragen 4 l, die einmal im Jahr zur Schadstoffsammlung gebracht werden, das entspricht 1 kg gefährliche Abfälle.*



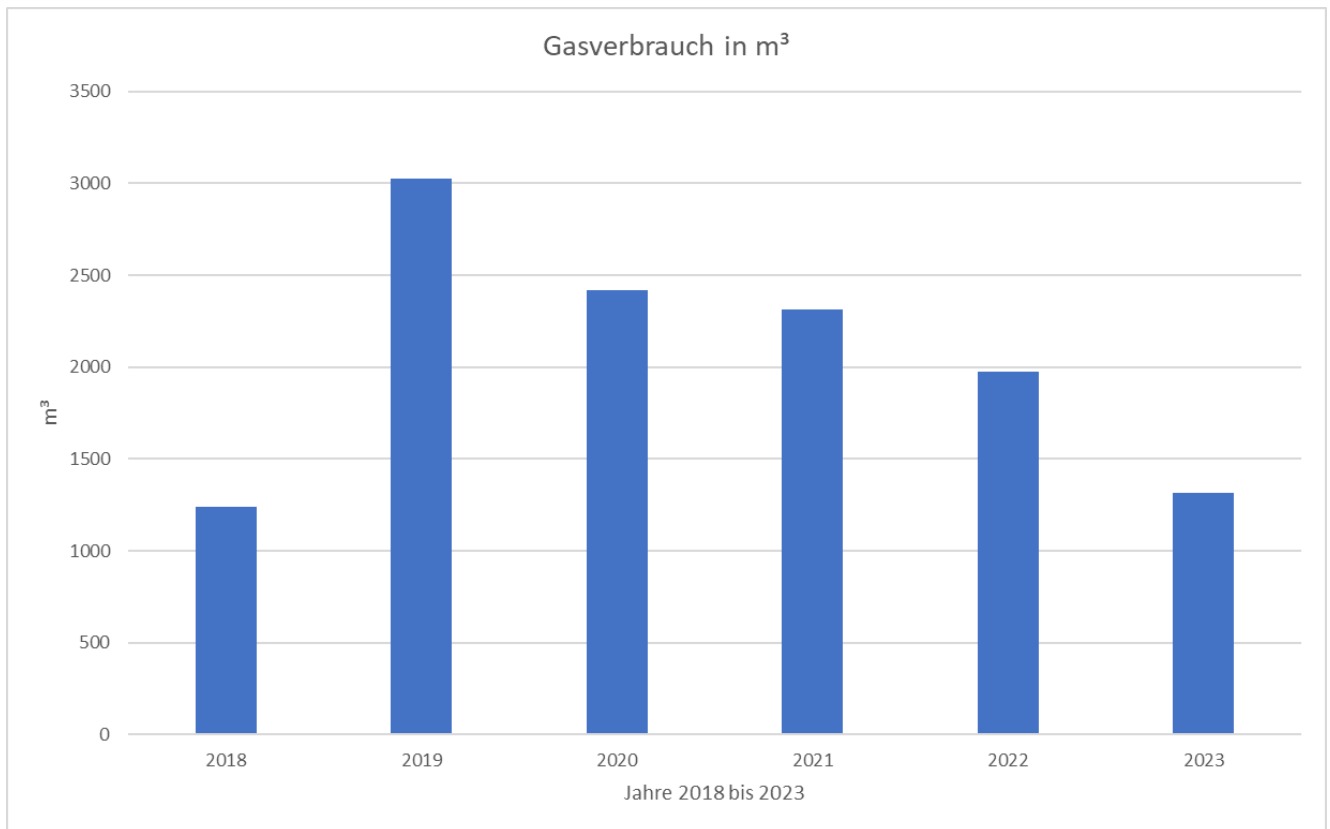
## Heizenergie

Wir heizen mit Gas. Damit wir uns auch im Sommer mit warmem Wasser die Hände waschen können (hygienisch wertvoll), muss die Heizung leider das ganze Jahr laufen. Das ist nicht sehr effizient. Die Heizung ist 2020 ausgetauscht worden. Ab 2021 haben wir eine Wärmepumpe mit Gasbetrieb genutzt, die wir im Januar 2022 auf Strombetrieb umgestellt haben. Eine wirkliche Messung der Heizenergie ist in diesem Zeitraum daher schwierig.



*Der Gasverbrauch folgt den Heizperioden. Ein Mindestverbrauch erfolgt außerhalb der Heizperiode nur noch durch Herd und Backofen.*



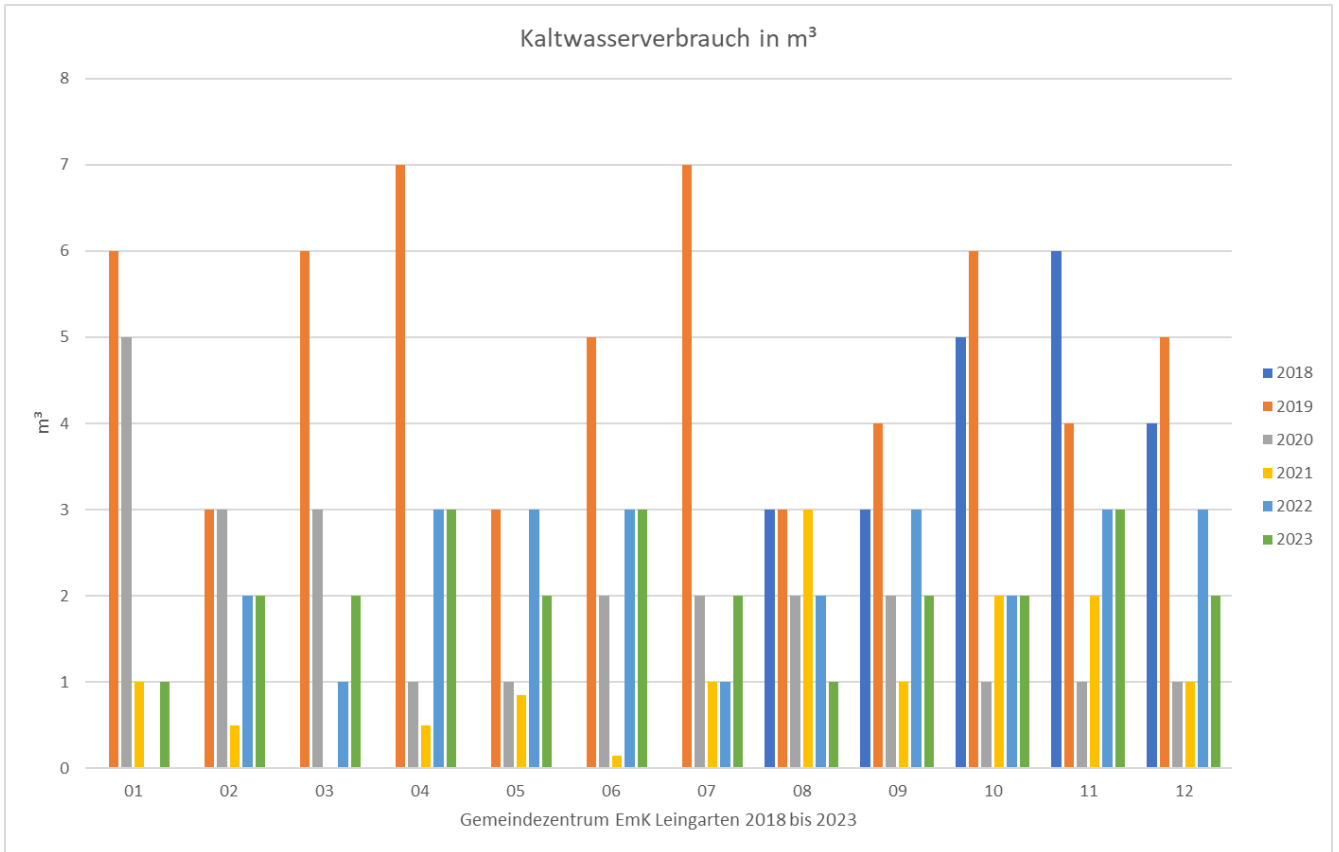


*Der Gasverbrauch ist in den letzten drei Jahren durch die technischen Maßnahmen gesunken. Vergleichen wir 2023 mit dem Vorcoronajahr 2019, dann beträgt der Gasverbrauch in 2023 43,5 % von 2019 also eine stattliche Einsparung.*

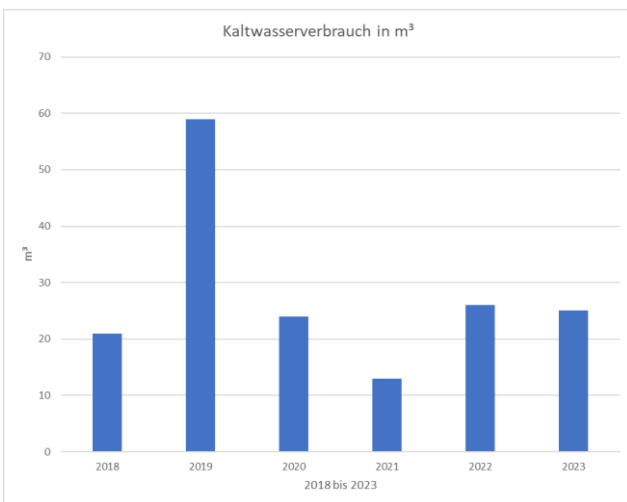


## Wasser

Unser Wasserverbrauch lag 2023 bei 2,1 m<sup>3</sup> im Monat mit einer Summe von ca. 25 m<sup>3</sup>. Dies entspricht im Umfang grob einem sehr sparsamen Ein-Personen-Haushalt (Pro Person ca. 80 Liter / Tag). In der Corona-Zeit waren die Verbräuche nicht geringer mit ca. 2,0 m<sup>3</sup> im Monat in 2020 und 1,1 m<sup>3</sup> in 2023. Der Warmwasseranteil variiert stark. Der Wasserbedarf unterliegt generell größeren und nicht systematischen Schwankungen.

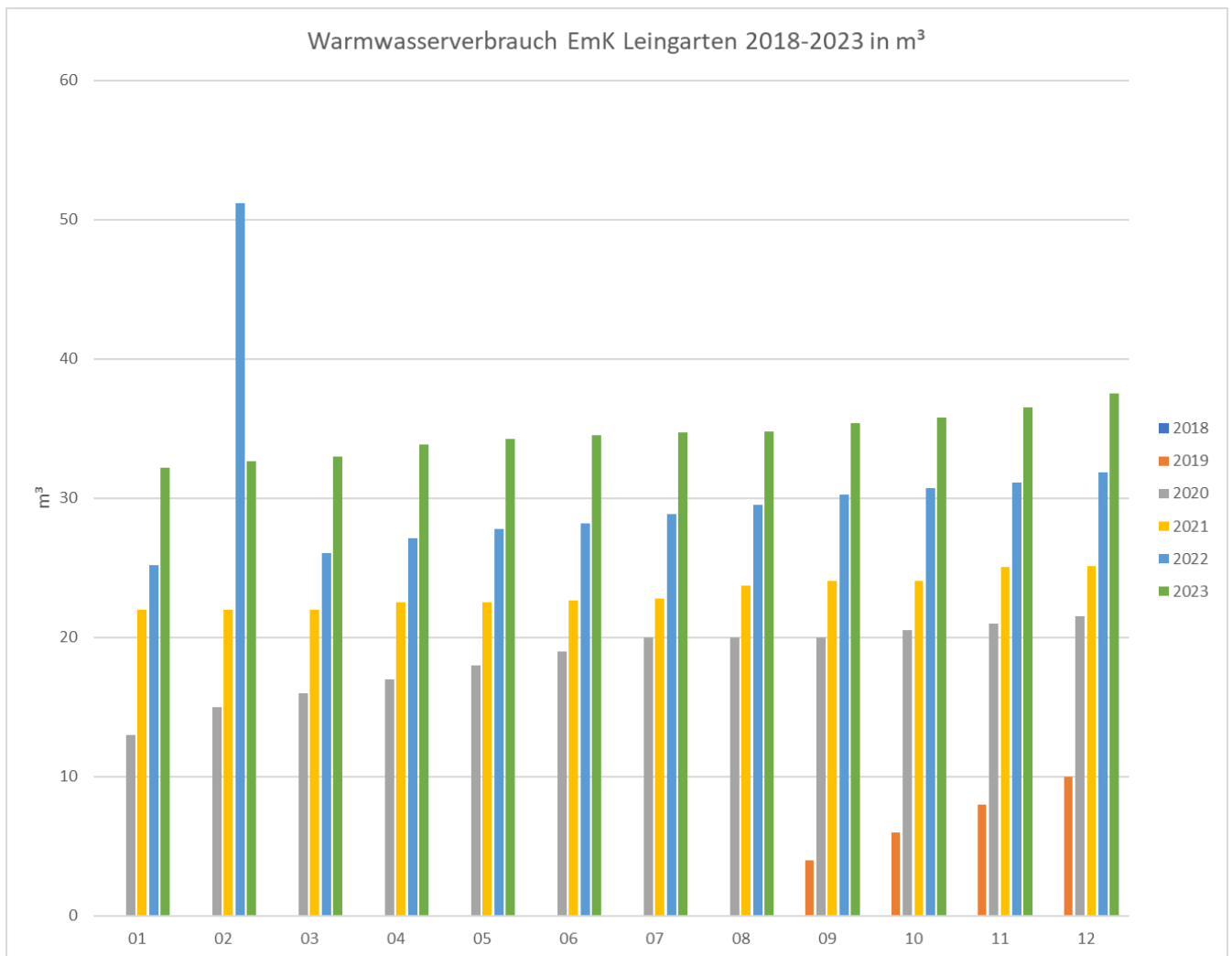


*Wasserverbrauch Gemeindezentrum Leingarten. 2018 stellt nur ein halbes Jahr dar, 2020 gab es kaum Veranstaltungen, sodass Wasser fast nur im Zusammenhang mit der Büronutzung gebraucht wurde. Obwohl die Gemeindeveranstaltungen 2023 wieder Fahrt aufgenommen haben, ist der Wasserverbrauch auf sehr niedrigem Niveau geblieben.*



Jahr	Kaltwasserverbrauch in m <sup>3</sup>
2018	21
2019	59
2020	24
2021	13
2022	26
2023	25
<b>Summe</b>	<b>168</b>





Warmwasserverbrauch relativ konstant durch die durchlaufende Heizung. Beginn der Aufzeichnung ist September 2019. Daher für 2018 und Anfang 2019 keine Werte. Während die Heizungsanlage und die Energieträger ausgetauscht worden waren, ist der Bedarf relativ unverändert. Der Peak im Februar 2022 ist das ausgelaufene Wasser, das dann zur Trocknung im März geführt hat.

Der Warmwasserbedarf bestimmt unseren gesamten Energiehaushalt und muss daher auch zukünftig eng überwacht werden. Die Umstellung auf warmes Wasser durch Strom aus eigener Herstellung ist eine wichtige erste Maßnahme. Wieviel eigen erzeugte Energie stecken wir in die Warmwassererzeugung und welche Vorlauftemperaturen brauchen wir in Abhängigkeit der geplanten Veranstaltungen?

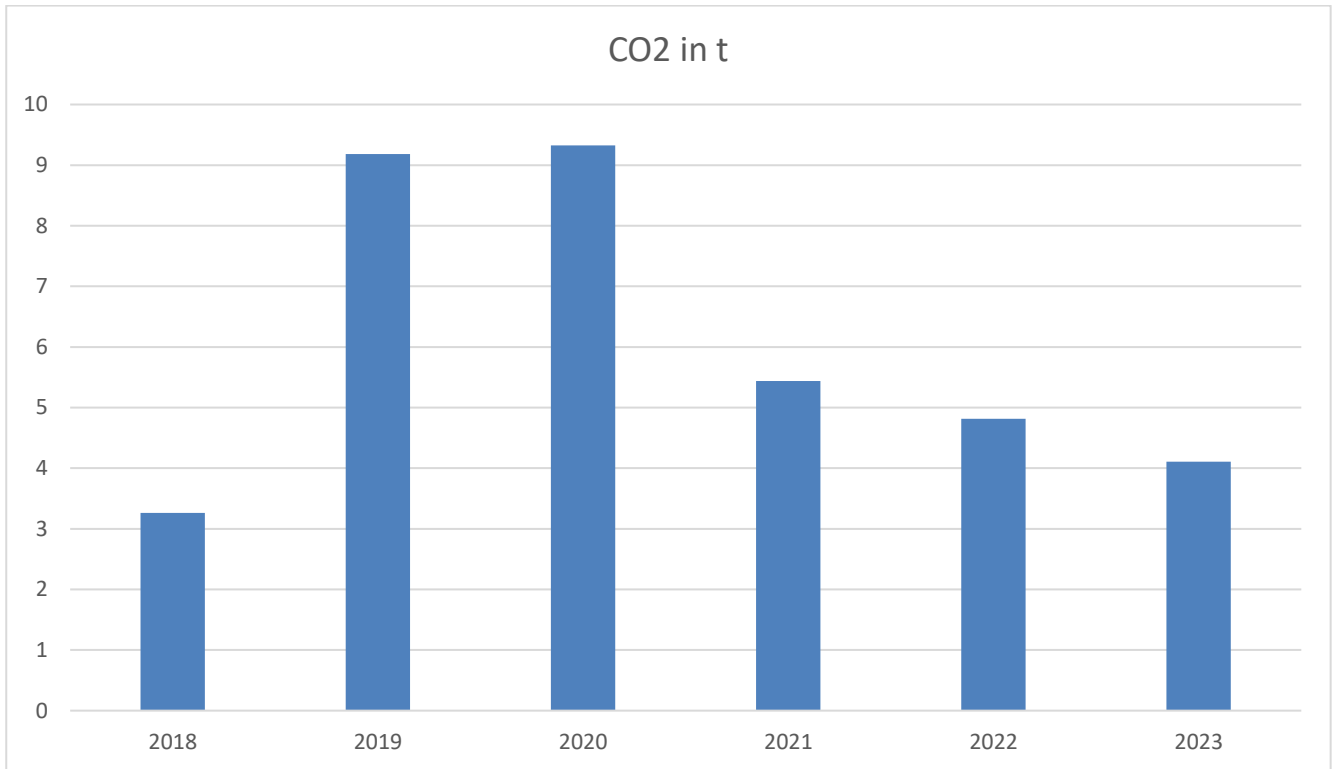
Jahr	Warmwasserverbrauch in m <sup>3</sup>
2020	221,0
2021	278,4
2022	367,7
2023	415,1
<b>Verbrauch</b>	<b>1.282,2</b>

Warmwasserverbrauch im Gemeindezentrum Leingarten. Ein Teil des Verbrauchs von Warmwasser ist auf die Büronutzung zurückzuführen.



## CO<sub>2</sub> Emissionen

Einen wesentlichen Beitrag zur Senkung unserer CO<sub>2</sub> Emissionen haben wir mit der Umstellung der Warmwassererzeugung von Gas auf selbsterzeugten PV-Strom erreicht. Diese Umstellung erfolgte aber erst in der zweiten Hälfte des Jahres. Erst nach einem ganzen Betriebsjahr werden wir die ersten Abschätzungen für unseren zukünftigen Verbrauch treffen können.



## **Verkehr / Mobilität**

Die Hauptamtlichen haben für den Dienst in der Gemeinde Leingarten (Veranstaltungen, Sitzungen und Besuche) im Jahr 2023 mit dem Auto 1918 Kilometer gefahren, das bedeutet eine CO<sub>2</sub> Emissionen von 0,42 t. Mit dem Fahrrad wurden 326 Kilometer zurückgelegt.

Der Besuch unserer Gemeindeveranstaltungen geschieht zu ca. zwei Drittel mit dem Auto. Etwa ein Drittel fahren mit dem Rad oder gehen zu Fuß. Der hohe Anteil an Autofahrten liegt daran, dass viele der Gemeindeglieder nicht oder nur mangelhaft an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen sind. Außerdem nutzen viele das Auto, da sie körperlich nicht mehr in der Lage sind, ins Gemeindezentrum zu kommen.

Bis Ende 2023 bestand ein Angebot des Bezirks, einmal monatlich an einer „Samstagswanderung“ teilzunehmen. Die Wanderungen fanden in der näheren Umgebung zur Stärkung der Beziehungen und des Miteinanders statt.

## **Papier**

Den Papierverbrauch für die Gemeinde Leingarten zu ermitteln, ist aus unterschiedlichen Gründen nicht einfach: Die Gemeinde Leingarten gehört zum Bezirk Heilbronn mit der weiteren Gemeinde in Frankenbach und einer Projektarbeit in der Heilbronner Innenstadt. Viele Drucksachen werden für den gesamten Gemeindebezirk im Gemeindebüro gedruckt, weitere Druck- und Kopiergeräte gibt es im Büro des Pastorats und im Gemeindezentrum. Meist werden Lieder und Texte über den Monitor oder per Beamer gezeigt. Viele Informationen werden über CommuniApp und Infomail verbreitet. Die gedruckte Anzahl der Gemeindebriefe wurde reduziert, zunehmend werden diese digital versandt. Für besondere Veranstaltungen werden Plakate und Handzettel in geringer Anzahl kopiert und gedruckt etc. Protokolle von Sitzungen etc. werden digital versendet. Damit ist der Beschluss im Umweltbericht von 2021 umgesetzt.

## **Abfall**

Wir nutzen eine Restmülltonne mit 60 Litern, die 26-mal im Jahr geleert wird. Die Biotonne mit 60 Litern wird 30-mal im Jahr geleert. Unsere Papiertonne hat ein Volumen von 200 Litern mit 12 Leerungen. Die Wertstoffe mit 60 Litern werden 6-mal jährlich entsorgt. Wertstoffe vom Flohmarkt, ca. 50 Liter, werden 25-mal pro Jahr entsorgt.

## **Flächenverbrauch**

Unser Gemeindegrundstück hat eine Fläche von 947 m<sup>2</sup>, davon sind 573 m<sup>2</sup> versiegelt und 374 m<sup>2</sup> unversiegelt. Noch besteht die unversiegelte Fläche aus 312 m<sup>2</sup> Rasen und 62 m<sup>2</sup> Anpflanzungen. Die beheizte Fläche im Gemeindezentrum beträgt netto 528 m<sup>2</sup> und 2601 m<sup>3</sup>.

## **Garten**

Der Garten wurde naturnah und insektenfreundlich umgestaltet. Durch entsprechende Bepflanzung mit einheimischen Pflanzen, einem Rankgitter und einer Pergola wurden Lebensräume für heimische Pflanzen und Tiere auf kleinstem Raum geschaffen. Die Gartengestaltung ist weiterhin unser Umweltprojekt. Dazu haben wir uns auch beraten lassen.



# Rechtliche Bestimmungen

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Ein Rechtscheck wird bei Bedarf angepasst. Anhand dieses Dokumentes überprüfen wir jährlich die jeweils geltenden Bestimmungen. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen wird im Rahmen der Audits geprüft. Im Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement genügt den Versammlungsstätten- und Arbeitsstättenrichtlinien.
- Wir führen gesetzliche Prüfungen durch, z. B. DGUV 3 (ortsveränderliche und ortsfeste Elektrogeräte), Feuerlöscher, Rauchmelder, Verbandskasten, Blitzschutz, Leitern und Tritte.
- Die Prüfung unserer Heizungsanlage erfolgt durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Unterweisungen unserer Mitarbeitenden gemäß Gefahrstoffverordnung führen wir regelmäßig durch.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle erfolgt entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.
- Die Wartung des Aufzugs erfolgt durch den TÜV.
- Artenschutz betreiben wir aktiv durch die Begrünung der Außenanlagen. Unsere Hecken und Bäume werden zum Brutschutz für Vögel in der Zeit vom 1. März bis 30. September gesetzeskonform nicht geschnitten (Bundesnaturschutzgesetz).
- Die Gefährdungsbeurteilung im Sinne der Arbeitsstättenverordnung wenden wir an.
- Unsere Räume sind barrierefrei. Weiter setzen wir die Regelungen gemäß Arbeitsstättenverordnung und Betriebssicherheitsverordnung um. Dazu gehört unter anderem die Beschilderung von Fluchtwegen, die Beleuchtung, die Regelung der Raumtemperatur.
- Wir berücksichtigen bereits in der Planung unserer Veranstaltungen das Infektionsschutzgesetz.
- Für die Produktion, Lagerung, Verarbeitung und Zubereitung von Nahrungsmitteln nach hygienischen Maßgaben zum Schutze des Verbrauchers beachten wir die Lebensmittelhygiene-Verordnung, soweit sie auf kirchliche Veranstaltungen anwendbar ist. Dazu haben wir einen Hygieneplan aufgestellt, einen Kühlschrank für das Kuchenbuffet angeschafft und wir schulen regelmäßig unsere Mitarbeitenden.





# Umweltbeschlüsse der SJK

Im Dezember 2020 hat die Süddeutsche Jährliche Konferenz klare Beschlüsse zum Schutz der Umwelt gefasst, denen wir nun verpflichtet sind. Wir als Umweltteam sorgen für die Umsetzung in unserer Gemeinde.

- Bei Inlandsreisen gibt es keine Reisekostenerstattung für Flüge.
- Sitzungsorte für Ausschüsse, Distriktversammlungen und überregionale Ausschüsse werden im Normalfall so gewählt, dass sie ans öffentliche Netz angeschlossen sind.
- Die Regelungen für „Begründete Alleinfahrten“ werden strenger gehandhabt.
- Alle Kommissionen/Behörden klären jeweils, ob Sitzungen durch Videokonferenzen ersetzt oder als Mischform von Video- und Präsenzkonferenz abgehalten werden können.
- Ins europäische Ausland sind Zugreisen zu bevorzugen. Flugreisen innerhalb Europas müssen begründet werden und bedürfen vor der Buchung eines Fluges der Genehmigung der jeweiligen Zahlstelle.
- Wir wissen um die katastrophale Klimabilanz von Braun- und Steinkohle. Deshalb verpflichten wir uns, nur noch Strom aus erneuerbaren Energien zu beziehen und dessen Ausbau zu fördern.
- Die Bauausschüsse beschäftigen sich regelmäßig mit der Energiebilanz der Gebäude und schlagen Einsparmöglichkeiten vor.
- Um das Ziel einer klimaneutralen Kirche zu erreichen, verzichten wir bei Heizungs-erneuerungen auf den Einbau fossiler Energieträger (Öl und Gas).
- Wir verwenden kein Einweggeschirr.
- Bei gemeinsamen Essen bieten wir vegetarische Kost an.
- Wo möglich und sinnvoll, empfehlen wir, Hauptamtliche auf Bezirkskosten mit einem Jahresabonnement für den Öffentlichen Nahverkehr auszustatten.
- Wir empfehlen Gemeinden, sich ihr Umweltmanagement zertifizieren zu lassen (Grüner Gockel, SchöpfungsLEITER)



# Umweltprogramm 2024

Nach der systematischen Erfassung aller umweltrelevanten Kennzahlen sowie einer Begehung des Gemeindezentrums unter umweltrelevanten Aspekten wurde folgendes Umweltprogramm erarbeitet. Mithilfe von konkreten und messbaren Zielen wollen wir durch geeignete Maßnahmen unsere Umweltbilanz verbessern. Dazu haben wir Verantwortlichkeiten bestimmt und uns Deadlines gesetzt. Dieses Umweltprogramm passen wir regelmäßig an – mindestens einmal im Jahr nach unserem internen Audit. Für weitere Ideen und Vorschläge steht das Umweltteam jederzeit zur Verfügung.

Ziel	Maßnahme	Verant- wortliche	Termin
<b>Umweltbildung</b>			
Die Gemeinde wird über die Arbeit des Grünen Gockels informiert und sieht, dass Schöpfung bewahren ein Bestandteil des Glaubens ist	Gemeinsamer Besuch von Veranstaltungen zum Tag der Schöpfung	Team	jährlich
<b>Fortbildung</b>			
Die Mitglieder des Umweltteams lassen sich für neue Themen sensibilisieren	Forum: „Alpen und Ökologie“	Team	jährlich
<b>Schulung</b>			
Unsere Mitarbeitenden sollen wissen, was im Notfall getan werden muss	Ersthelferkurs	Steffen Peterseim	22.04.2024
<b>Garten</b>			
Der Garten um das Gemeindezentrum wird insektenfreundlich und pflegeleicht umgestaltet	Insektenhotel bauen, Rankhilfe vervollständigen	Team	2025
<b>Weiterbildung</b>			
Wir wollen eine professionellere Kommunikation unserer Themen in der Gemeinde	Liturgie-Schulung	Kerstin/Steffen Schmidt-Peterseim	13.04.2024
<b>Nachhaltiges Handeln</b>			
Energiekonzept für Gemeindezentrum weiterentwickeln	Wärmepumpe (Heizung)	Team	Später
	Küche (Gas-Strom)	Team	Später
	Gastarif auf Ökogas umstellen	Team	2024



## Von den 2021 definierten Zielen wurden bereits umgesetzt:

- Die Gemeinde wird regelmäßig über die Arbeit informiert
- Es finden öffentliche Veranstaltungen mit Themen des Grünen Gockels statt
- Regelmäßige Artikel im Gemeindebrief werden herausgegeben
- Schulungen über Arbeitssicherheit finden laufend statt
- Unsere Mitarbeitenden erhalten regelmäßig eine Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz. Im Umgang mit Lebensmitteln halten wir die Hygienevorschriften ein
- Beim Einkaufen versuchen wir, Verpackungsmüll zu vermeiden
- Müll trennen und entsorgen wir nach den Vorgaben des Landkreises
- Wir haben unser System für die Mülltrennung überarbeitet und eine Blaue Tonne und einen Wertstoffbehälter zusätzlich aufgestellt
- Bei Veranstaltungen bieten wir Leitungswasser zum Trinken an. Sonstige Getränke kaufen wir in Glasflaschen ein
- Wir verwenden zu 100 % Recyclingpapier
- Informationen für die Gemeinde werden auf Homepage, Infomail, Amtsblatt und CommuniApp veröffentlicht
- Infos werden im Gottesdienst auf dem Monitor angezeigt
- Bei Sitzungen werden die Tagesordnung sowie weitere Unterlagen ausschließlich digital zur Verfügung gestellt
- Ein Plan für die Bepflanzung des Gartens wurde zum größten Teil umgesetzt
- Rankgitter wurden vor die Gargagenwand gestellt und bepflanzt
- Kletterrosen wurden teilweise durch Tafeltrauben ersetzt
- Sträucher an der Südseite wurden durch kleinwüchsige, insektenfreundliche Sträucher ersetzt
- Bäume sind gefällt und neu gepflanzt
- Wir kennen unseren monatlichen Bedarf von Strom, Gas, Wasser, Warmwasser, Photovoltaik (Excel-Tabelle)
- Seit Februar 2021 haben wir eine Trinkwasserwärmepumpe mit integriertem Speicher zur Erwärmung von Brauchwasser eingebaut. Zukünftig kann diese Wärmepumpe mit dem selbsterzeugten Strom (Photovoltaik) betrieben werden
- Der Bezug von Strom wurde umgestellt auf den umweltfreundlichen Tarif „Klimastrom“
- Wenn Leuchtmittel getauscht oder ersetzt werden müssen, werden umweltfreundliche Leuchtmittel eingesetzt (Umstellung von LED). Dies geschieht nach Bedarf und wird im OG noch einige Zeit dauern, da dort die Lampen seltener benutzt werden
- Regale für einen Bücherflohmarkt wurden im OG aufgestellt und eingeräumt
- Wir unterstützen, dass unsere Gemeindemitglieder alternative Verkehrsmittel nutzen z. B. indem wir Fahrradständer bereitstellen



### **Weitere Maßnahmen, die erreicht, bzw. weitergeführt werden:**

- Notruf im Behinderten-WC wurde erneuert
- Predigtreihe Oktober 2022
- Im Büro (Frankenbach) wird der zentrale Papiereinkauf von Recyclingpapier getätigt und dokumentiert
- Reduziert wird der Papierbedarf durch digitales Versenden von Infobriefen, Homepage, Communiapp und dem Amtsblatt der Stadt, Sitzungen werden digital vorbereitet und durchgeführt
- Ein Flucht- und Rettungsplan wurde erstellt und ausgehängt
- Automatische Regelung der Heizung Homeatic IP wurde eingebaut
- 2023 wurde eine neue Photovoltaikanlage in Betrieb genommen
- Elemente der alten Photovoltaikanlage wurden umgerüstet und zum Verkauf angeboten
- Feinstaub wurde durch Einbau einer Wärmepumpe reduziert
- Die Raumtemperatur wurde für die einzelnen Räume festgelegt
- Ein Notschlüsselkasten am Seiteneingang ist angebracht
- Eine Treppe (innen und außen) am Notausstieg OG wurde angebracht
- Am Notausgang West wurde ein Podest angebracht
- Eine Krankentrage wurde angeschafft
- Der Notruf in Aufzug wurde erneuert



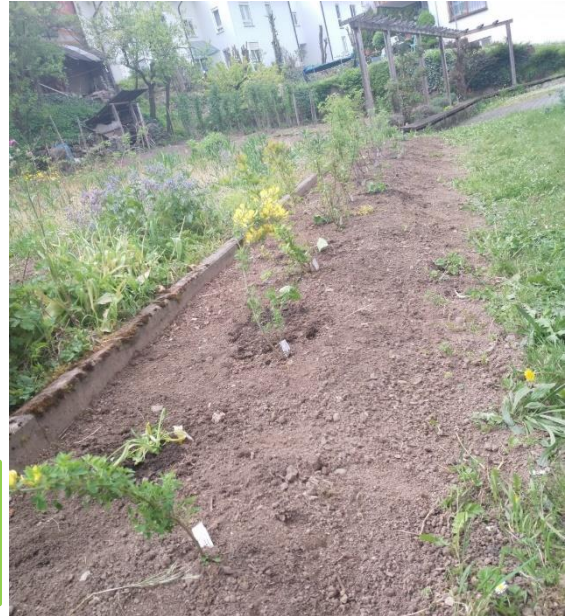
# Aktionen rund um den Grünen Gockel

Gottesdienst zur Übergabe der Zertifizierungsurkunde im Juni 2021

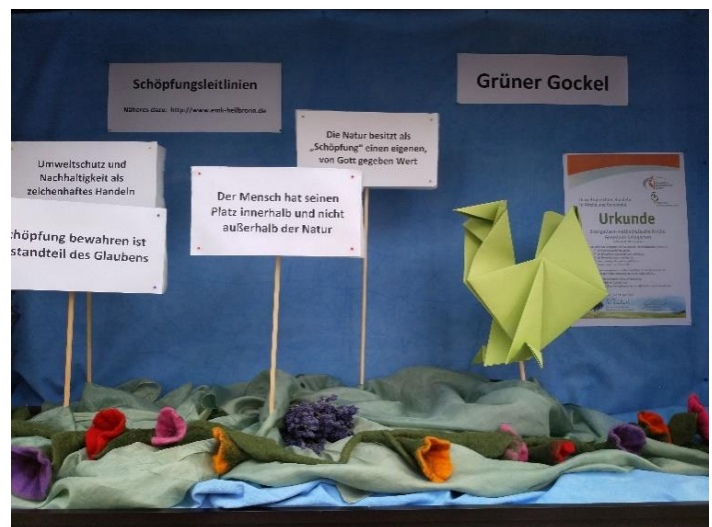




Umgestaltung  
des Gartens  
2021/22



Die Schöpfungsleitlinien  
werden im Schaukasten  
gezeigt



# NACHHALTIGKEIT

## THEMENABEND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Mitmachen . Essen . Zuhören und Mitreden

**Am Samstag, 11. Juni 2022**

**17 Uhr**

**Eintritt frei!**



**Element der Nachhaltigkeit:  
Kreislaufwirtschaft**

- Mitmachstationen
- Grüner Gockel-Risotto - 18 Uhr
- Kreislaufwirtschaft
  - ökonomisch - Stefan Eggers
  - theologisch - Steffen Peterseim

**Herzliche Einladung!**



Evangelisch-  
methodistische  
Kirche

EmK-Gemeindezentrum,  
Brühlstr. 32, 74211 Leingarten



Gottesdienstreihe zum  
Erntedankfest Oktober 2022





# PRIMA? KLIMA!

**Samstag 2. September 2023**  
**19.00 Uhr** Bericht des Weltklimarates  
 Deborah Morgenstern  
 Master of Science Meteorologie  
 zuhören . mitreden !

**Sonntag 3. September 2023**  
**10.00 Uhr** PRIMA KLIMA?  
 Gottesdienst!  
 mit Stationen

**12.00 Uhr** Klimaleckeres Essen

**Eintritt frei!**

Evangelisch-  
methodistische  
Kirche  
 EmK-Gemeindezentrum  
 Brühlstraße 32, 74211 Leingarten  
 steffen.peterseim@emk.de



Im **Gemeindebrief** wurde eine Rubrik: „Das kräht der Grüne Gockel“ eingerichtet und in jeder Ausgabe auf etwas anderes hingewiesen:

- Unsere Schöpfungsleitlinien, Selbstverpflichtungen
- Verpackungsmüll: Tipps zur Vermeidung von Kunststoffverpackungen
- Kerzen aus Stearin, Palmöl, Bienenwachs
- Mobilität: Autokilometer reduzieren und Flüge vermeiden
- Büroideen: wie arbeiten wir nachhaltig
- Insektenfreundliche Gartengestaltung
- Wie heize ich richtig?
- Berichte über Gottesdienste und Aktionen des Grünen Gockels
- Klimawandel – Weltklimarat 2023
- Geschenke, nachhaltig verpackt
- Torffreie Pflanz Erde zur Erhaltung unserer Moore



*Das Umweltteam von links nach rechts:*

*Rolf Schieffer, Barbara Schieffer, Paul Gräsle, Christina Detka, Steffen Peterseim*



## **Erklärung der Kirchlichen Umweltrevisorin zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten**

Die Unterzeichnerin Carmen Ketterl, mit Eintrag im Register zugelassener Kirchlicher Umweltrevisor:innen ([www.kirum.org](http://www.kirum.org)) zugelassen für den Bereich Kirchengemeinden, bestätigt begutachtet zu haben, ob die

### **Evangelisch-methodistische Gemeinde Leingarten**

wie im Umweltbericht der Gemeinde angegeben, alle Anforderungen des Grünen Gockels erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des Grünen Gockels - in Anlehnung an die "Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung" in Verbindung mit den geänderten Anhängen in den Verordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 und (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018 - durchgeführt wurden.
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des Umweltberichts der Kirchengemeinde ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Kirchengemeinde innerhalb des im Umweltbericht angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Die Registrierung erfolgt durch die Zertifizierungsstelle der Ev.-meth. Kirche in Deutschland. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Leingarten, 05.04.2024



Carmen Ketterl  
Kirchliche Umweltrevisorin  
Faurndauer Str. 44  
73098 Rechberghausen

## **Kontakte / Impressum**

Bezirk Heilbronn  
Gemeinde Leingarten  
Pastor Steffen Peterseim  
Brühlstr. 32  
74211 Leingarten  
Telefon: 07131 403483  
E-Mail: [steffen.peterseim@emk.de](mailto:steffen.peterseim@emk.de)  
[www.emk-heilbronn.de](http://www.emk-heilbronn.de)

### **Umweltteam:**

Vorsitzende  
Christina Detka  
[christina@detkas.de](mailto:christina@detkas.de)

Paul Gräsle  
[paul@graesle.de](mailto:paul@graesle.de)

Steffen Peterseim  
[steffen.peterseim@emk.de](mailto:steffen.peterseim@emk.de)

Barbara Schieffer  
[barbara.schieffer@gmx.de](mailto:barbara.schieffer@gmx.de)

Rolf Schieffer  
[rolf.schieffer@gmx.de](mailto:rolf.schieffer@gmx.de)

### **Beratung:**

Deborah Morgenstern  
Umweltauditorin  
[deborah@morgenstern.net](mailto:deborah@morgenstern.net)

### **Bildnachweis:**

Christina Detka, Paul Gräsle, Steffen Peterseim, Barbara Schieffer

Der nächste Umweltbericht wird voraussichtlich 2027 veröffentlicht.

